



Die BDS-AzubiAkademie bedeutet

- eine zusätzliche Ausbildung in Ergänzung zu Berufsschule und Betriebsunterricht
- eine bessere Qualifikation der Auszubildenden und mehr Chancen am Arbeitsmarkt
- eine Entlastung der Ausbildungsbetriebe, die zusätzlich mit keinen Kosten für die teilnehmenden Betriebe verbunden ist.

Durch eine geschickte Kooperation erreichen kleine und mittelständische Unternehmen die gleichen oder sogar bessere Ziele bei der Ausbildung von jungen Menschen wie Großbetriebe. Die Kompetenzen der Unternehmer kommen der Ausbildungsqualität zu Gute.

Das Ergebnis:

„... dass im Unterricht der Berufsschule meist deutlich erkennbar ist, welche Schülerinnen zusätzlich über die BDS-AzubiAkademie gefördert werden ...lässt sich belegen.“

Lorenz Häckl stellv. Schulleiter der Berufsschule Landsberg

Kontakt und weitere Informationen

Die erste BDS-AzubiAkademie wurde 2006 im Landkreis Landsberg am Lech gegründet. Seitdem fördert der BDS den Aufbau weiterer BDS-AzubiAkademien als eine Investition in die Jugend und für unsere Zukunft.

Der BDS unterstützt die Gründung weiterer AzubiAkademien in Ihrer Region. Das ist für die Unternehmen kostenfrei. Der BDS möchte mit seinem Siegel die Qualität der BDS-AzubiAkademie auf einem hohen Niveau sicherstellen.

Wünschen Sie weitere Informationen? Bitte kontaktieren Sie für die bayernweite Koordination

Frank Bernard, Geschäftsführer Unterfranken

Spessartstr. 30 B, 97816 Lohr
Telefon 09352 / 80 88 35, Telefax 09352 / 80 88 36
Mobil 0170 / 99 19 140, frank.bernard@bds-bayern.de

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V.

Schwanthalerstraße 110, 80339 München
Telefon 0 89 / 54 05 6-0, Telefax 0 89 / 502 64 93
info@bds-bayern.de, www.bds-bayern.de

Hauptgeschäftsführer: Markus Droth
Präsident: Ingolf F. Brauner

www.BDS-AzubiAkademie.de



...
...
... eine Initiative
... für die JUGEND
... und für unsere
... ZUKUNFT



Die Idee

Kompetenzen nutzen

In Großbetrieben gibt es den Betriebsunterricht schon lange. Die BDS-AzubiAkademie ermöglicht den kleinen und mittelständischen Betrieben einen professionellen Betriebsunterricht. Regelmäßig treffen sich Auszubildende der einzelnen Betriebe zum gemeinsamen Unterricht. Dieser wird von Unternehmern gehalten, die sich abwechseln und in gemeinsamen Workshops mit den Jugendlichen arbeiten und ihre Kompetenz und ihr Wissen vermitteln.

Geben und Nehmen

Es gilt das Prinzip des Gebens und Nehmens: Betriebe, die an der Initiative teilnehmen, übernehmen zugleich Unterrichtseinheiten. So kann die BDS-AzubiAkademie kostenfrei arbeiten.

Engagierte Unternehmer

Die BDS-AzubiAkademie wurde von Unternehmern für Unternehmen gegründet, die

- sich in der Ausbildung der Jugend engagieren.
- den Jugendlichen eine TOP-Ausbildung anbieten möchten, um später auch hochqualifizierte Mitarbeiter zu erhalten.
- sich zeitlich dabei nicht so engagieren können, wie sie es für notwendig halten.

Foto gfw Starnberg



Nutzen für die Auszubildenden

Für die Auszubildenden bedeutet die BDS-AzubiAkademie eine zusätzliche Qualifizierung. Diese ist sehr hilfreich bei der täglichen Arbeit und kommt der Ausbildung zugute.

Darüber hinaus lernen die Auszubildenden frühzeitig Teamarbeit kennen. In einer vernetzten Umgebung gemeinsam gestellte Aufgaben zu bewältigen ist eine typische Konstellation für die spätere Arbeit.

Die BDS-AzubiAkademie bietet auch die Möglichkeit eines Austausches untereinander. So können die Teilnehmer weitere Betriebe kennen lernen. Das erweitert den Horizont und das Wissen.

Durch eine offene Diskussion mit anderen lernen die Auszubildenden frühzeitig Strukturen und Abläufe in anderen Unternehmen und Branchen kennen.

Am Ende des Schuljahres erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat. Dieses ist als ein wichtiges Dokument für die zukünftige berufliche Laufbahn zu sehen.

Nutzen für die Unternehmen

Die BDS-AzubiAkademie entlastet die ausbildenden Unternehmen personell und zeitlich. Zudem erhalten die Auszubildenden ein umfangreiches Wissen vermittelt. Dies könnte ein einzelner Betrieb kaum leisten. Die Qualifizierung der jungen Menschen ist ein wesentlicher Nutzen. Mit mehr Wissen können die Jugendlichen ihre Arbeit besser erledigen.

Für die teilnehmenden Betriebe ist die BDS-AzubiAkademie kostenfrei. Das ist möglich, da die teilnehmenden Unternehmen ihr Wissen in die Workshops, die sie abhalten, einbringen.

Gerade in Zeiten zurückgehender Bewerbungen ist die Profilierung des eigenen Unternehmens als attraktiver Ausbildungsbetrieb von Bedeutung.

Die BDS-AzubiAkademie

Wer kann teilnehmen?

Die BDS-AzubiAkademie wendet sich im weiteren Sinne an alle Berufe, unabhängig vom Ausbildungsjahr. Teilnehmen kann deshalb jedes Unternehmen der Region, das ausbildet und selbst bereit ist, sich einzubringen.

Unterrichtszeiten

Die BDS-AzubiAkademie findet nicht in den Schulferien statt, nach Absprache ca. alle 2 bis 3 Wochen, und dauert je nach Thema 2 bis 4 Stunden. Danach kehren die Auszubildenden wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Unterrichtstage und -zeiten werden von den Ausbildern gemeinsam festgelegt.

Unterrichtsablauf

Ziel ist ein aktiver Workshop, in den sich die Auszubildenden einbringen können und Themen gemeinsam erarbeiten. So steht ein Teil der BDS-AzubiAkademie bzw. des Unterrichts für eigene Referate und Projektarbeit zur Verfügung.

Unterrichtsthemen

Die Unterrichtsthemen werden gemeinsam vereinbart und gehen über die Themen der Berufsschule und des betriebsinternen Fachunterrichts hinaus. Beispiele sind:
Exzellenter Kundenservice >> Haptisches Verkaufen >> Erfolgreiche Geschäftsbriefe schreiben >> Das Telefon, Visitenkarte des Unternehmens >> Konfliktverhalten >> Der Elevator Pitch >> Mind-Mapping und andere Kreativitätstechniken >> Der Knigge für Auszubildende >> Mit Smalltalk leicht Kontakte knüpfen >> Internationaler Einkauf >> Team-Arbeit >> Was bedeutet Rating? >> Zeitmanagement >> Telefonate mit englischen Kunden >> Die Bank von innen >> Ausbildung zum Betrieblichen Ersthelfer >> Erste-Hilfe-Kurs am PC >> Unternehmerisches Denken >> Der reklamierende Kunde >> Preisfindung aus Kundensicht >> Wie präsentiere ich meine Firma

Kosten

Den teilnehmenden Betrieben entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Anreise und Arbeitszeit der Auszubildenden regelt jeder Betrieb intern.